

INHALT

Vorwort	XIII
I. PROLEGOMENA	
1. Zeichenhafte Prozesse im Klosteralltag – Eine methodische Annäherung an Gegenstand und Fragestellung	1
2. Abundanz und Desiderat – Mönchisches Symboldenken und -handeln als Thema der Mediävistik	13
3. Die hochmittelalterlichen Reformbewegungen – Aspekte zur Innen- und Außenschau eines Beobachtungsobjekts	23
4. Das Quellenmaterial	37
II. DAS KLOSTER ALS IMAGINAIRE	
Zur Symbolizität mittelalterlicher Klostermetaphorik im Spiegel der Tradition, zwischen Anpassung und Instrumentalisierung	
1. Vom paradiesischen Leben der Mönche	
1. 1 Genese, Strahlkraft und symbolische Kommunizierung des Klosters als Paradies	46
1. 2 Semiotische Perspektiven der Klosteranlage	58
2. Vom Asyl im Hafen des Heils zur Werkstatt der Weltverachtung	
2. 1 Die Flucht vor dem Schiffbruch	70
2. 2 Die nackte Nachfolge Christi <i>oder</i> Mönche als Apostel	73
2. 3 Geistliche Werkzeuge zur Hochzeit der Seelen	83
3. Vom engelsgleichen Dasein in Gottes Schlachtreihen	87
4. Vom Mönchshabit – Identifikation, Identität und Differenzierung am theoretischen Knotenpunkt des Klosters als Imaginaire	
4. 1 Zeichenhafte Dimensionen	94
4. 2 Zwischen Reformideal und Instrumentalisierung	100

III. SYMBOLISCHES HANDELN NACH INNEN

Mitbrüder als Protagonisten, Teilnehmer und Empfänger
zeichenhafter Interaktion im heimatlichen Kloster

1. Vom irdischen Dunkel zum himmlischen Licht –
Der Aufnahme merit in die Gemeinschaft der mönchischen Apostel
im Zeichen seiner Symbolik
 1. 1 Die *monachatio* der Benediktregel 120
 1. 2 Die Mönchwerdung des Hochmittelalters – Ein empirischer Befund 122
 1. 3 Opfer, Tod und Wiedergeburt – Zur symbolischen Darstellung eines
Nachfolgeprogramms
 1. 3. 1 Die Tonsurierung 135
 1. 3. 2 Verzicht und Erwerb – Kleiderwechsel nach dem
Drehbuch der Tauf- und Passionsdarstellung 146
 1. 4 Geltungsansprüche und Übergangsriten 155
2. Symbolizität und zeichenhafte Handlungen des monastischen Alltags
 2. 1 Die klösterliche Hierarchie – Stäbe, Stühle, Küsse und Verbeu-
gungen zwischen Präsenz und Repräsentation
 2. 1. 1 Himmlisches Urbild und irdisches Abbild 165
 2. 1. 2 Der gute Hirte und seine Schafe 168
 2. 1. 3 Alte und Junge, Geweihte und Laien 192
 2. 1. 4 Das Gesetz der Gesten 207
 2. 2 Der Tagesablauf des Heils
 2. 2. 1 Im Zirkel des Lichts *oder* Die Passion in der Passion 226
 2. 2. 2 Die *signa* und die Bereitschaft 245
 2. 2. 3 Vom Schweigen zur Zeichensprache 248
 2. 2. 4 Maria und Martha – Zur Symbolizität mönchischer Arbeit 262
 2. 3 Die klösterliche Mahlgemeinschaft – Zur institutionellen Rahmung
paradiesischer Harmonie und irdischer Notwendigkeiten
 2. 3. 1 Die Logik der Speisen – Mönchische Askese
versus menschliche Begierde im Brennpunkt des Konflikts 286
 2. 3. 2 Zeremonieller Ablauf und normativer Gestikgebrauch 304
 2. 3. 3 Appendix: Mönchische Umtrünke 327
 2. 4 Das *mandatum fratrum* – Die brüderliche Fußwaschung im Auftrag
des Herrn
 2. 4. 1 Interpretationsmodelle eines biblischen Motivs 335

2. 4. 2	Das klösterliche Brauchtum bis ins frühe 10. Jahrhundert	338
2. 4. 3	Das <i>mandatum</i> im hochmittelalterlichen Textfundus	339
2. 4. 4	Das Johannesevangelium als Drehbuch (1)	347
2. 4. 5	Das <i>mandatum fratrum</i> des Gründonnerstags	352
2. 4. 6	Das Johannesevangelium als Drehbuch (2)	361
2. 5	Streit und Frieden im Kloster – Ein Exkurs unter semiotischem Blickwinkel	
2. 5. 1	Das Friedensreich Jesajas und seine Kontaminierung – Fallbeispiele demonstrativer Abkehr von vorgegebenen Normierungen	370
2. 5. 2	Esel, Prostrationen, Tränen, Küsse und Geschenke – Fallbeispiele symbolischer Versöhnungswege	378
2. 5. 3	Eine Synthese	385
2. 6	Der Alltag der Büsser – Die Symbolizität mönchischen Bestrafungs- und Bußverhaltens	
2. 6. 1	Das Gericht im Licht des Ostens – Zum äußeren Rahmen und inneren Ablauf des Schuldkapitels	390
2. 6. 2	Die Bußmodi der leichteren Schuld – Mönchsleben zwischen symbolischer Ausgrenzung und Partizipation	402
2. 6. 3	Die Strafform ' <i>culpa gravioris</i> ' – Züchtigung, Segregation und Wiederaufnahme eines verlorenen Schafs	407
2. 6. 4	Im Spannungsfeld der Übergänge (1)	419
2. 6. 5	Zum Einsatz weiterer symbolischer Potentiale	422
2. 7	Die mönchische Sorge um die Kranken – Zwischen Schuld und Liebe, Fleisch, <i>veniae</i> und Stöcken	443
2. 7. 1	Von mönchischer Unpässlichkeit bis zum Gang ins Krankenhaus	444
2. 7. 2	Der Aufenthalt im Infirmarium – Symbolizität im Zeichen von Integration und Ausgrenzung	448
2. 7. 3	Die ritualisierte Wiederaufnahme der vormals Unreinen	460
2. 7. 4	Im Spannungsfeld der Übergänge (2)	465

3.	Der Kreis schließt sich – Irdische Normierungen und transzendente Perspektiven von Tod und Bestattung	
3.1	Vorbemerkungen zum Forschungsstand	469
3.2	Das Sterben der Mönche – Ein symbolisch verdichteter Kulminationspunkt zwischen Sorge, Angst und Hoffnung	
3.2.1	Der <i>transitus</i> in <i>consuetudines</i> und Statuten	473
3.2.2	Eine erste symbolorientierte Zusammenschau	481
3.3	Irdische Heilssicherung und himmlischer Lohn – Zur Zeichenhaftigkeit von Grablegung und Memoria	
3.3.1	Der Bestattungsritus in <i>consuetudines</i> und Statuten	494
3.3.2	Eine zweite symbolorientierte Zusammenschau	501
3.3.3	Memoria – Totengedenken und Symbolizität	507
3.4	Ein symbolorientiertes Fazit im theoretischen Fokus der Übergangsriten	516

IV. SYMBOLISCHES HANDELN NACH AUSSEN

Zeichenhafte Aspekte mönchischen Umgangs mit Fremden und Verhaltens in der Fremde

1.	Der Gästedienst und die Beherbergung Christi	
1.1	Das Empfangszeremoniell für Gäste – Symbolische Interaktion zwischen <i>propositum</i> und Prestige	
1.1.1	Die Ambiguität der Regel – Von 'Benedikt' zu Hildemar	527
1.1.2	Die mönchische Einholung im Hochmittelalter	533
1.1.3	Heiligkeit und Dinglichkeit – Der <i>Occursus</i> im Blickwinkel epiphaner Präsenz und irdischer Repräsentation	552
1.2	Unterkünfte, Speisungen, Almosen und <i>congruus honor</i>	563
1.3	Exkurs: Aufnahmen in die <i>societas</i>	577
1.4	Die Fußwaschung der Gäste und Armen – Mit Demut und Nächstenliebe auf dem Pfad des ewigen Heils	
1.4.1	Zur geschichtlichen Tradition bis ins 10. Jahrhundert	580
1.4.2	Das <i>mandatum pauperum</i> im traditionellen Mönchtum	582
1.4.3	Das <i>mandatum hospitum</i> der Zisterzienser	591
1.4.4	Zeichenhafte Vergleichsmomente	594
1.4.5	Das <i>mandatum</i> des Gründonnerstags	600
1.4.6	Epilog	610

2. Pferde, Esel, Sattel und Benehmen – Mönche auf Reisen	
2. 1 Aufbruch und Wiederkehr reisender Brüder	615
2. 2 Das Verhalten in der Fremde	621
V. DAS KLOSTER ALS SYMBOLISCHE ORDNUNG	633
VI. SCHLUSSBETRACHTUNGEN UND PERSPEKTIVEN DER KOMPARATISTIK	654
VII. ANHANG	
1. Quellen	
1. 1 Ungedruckte Quellen	660
1. 2 <i>Consuetudines</i> , Generalkapitelsbeschlüsse und Statuten	660
1. 3 Übrige Quellen	663
2. Forschung	679
3. Register	
3. 1 Personenregister	729
3. 2 Biblische Figuren und Rollenmodelle	736
3. 3 Sach- und Themenregister	738
4. Faltblätter	
4. 1 Eine Typologie der Zeichen im hochmittelalterlichen Klosteralltag	
4. 2 Die Stufen symbolischer Ordnung – Eine Auswahl	